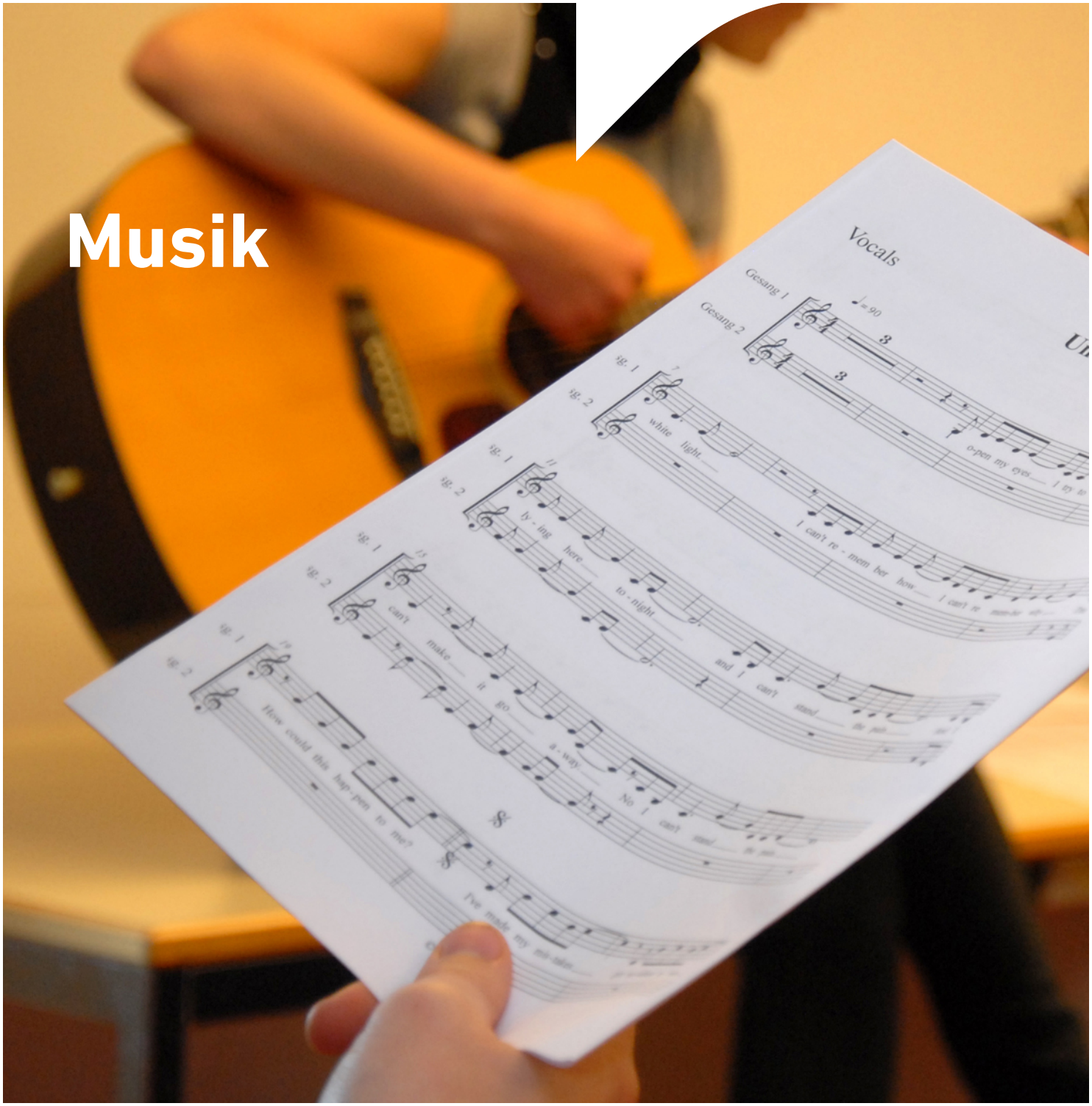
Lehrplan 21

Musik



D-EDK
Deutschschweizer
Erziehungsdirektoren-
Konferenz

Elemente des Kompetenzaufbaus

Kompetenzbereich D.4 B | **Schreiben** **Schreibprodukte** **Handlungs-/Themenaspekt**

Kompetenz **1. Die Schülerinnen und Schüler können vielfältige Schreibprodukte verfassen und Struktur, Inhalt, Sprache und Form auf das Schreibziel ausrichten.**

Querverweis

Die Schülerinnen und Schüler ...

Auftrag 1. Zyklus **Auftrag 2. Zyklus** **Auftrag 3. Zyklus** **Orientierungspunkt** **Kompetenzstufe** **Mindestanspruch**

			Querverweise
1	a	» können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten als Schreibmuster (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat). » können sich erste Vorstellungen von Geschichten aufbauen.	EZ – Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
1	b	» erfahren Schrift als Träger von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten. » können sich durch vielfältige Schreibprodukte zum eigenen Schreiben animieren lassen.	
1	c	» können Wörter und Sätze in Alltagssituationen aufschreiben (z.B. Name, Notizzettel, kurzer Satz). » können unter Anleitung und nach Mustern einen persönlichen Brief mit Anrede und passender Grussformel schreiben. » können eine Geschichte schreiben (z.B. Erlebnis, erfundende Geschichte). » können unter Anleitung und nach Mustern schriftlich informieren oder erklären (z.B. Lernplakat, Beobachtungsprotokoll, Vorschlag).	ICT/M.3.2.a
2	d	» können unter Anleitung Ideen als Zwischenprodukt festhalten (z.B. in einem Cluster, in einer Liste, als Skizze). » können nach Mustern bekannte Textformen schreiben (z.B. Elfchen, Brief, kurze Anleitung, Rätsel, Erklärung).	
2	e	» können aus einer gewählten Perspektive Geschichten schreiben (z.B. aus der Sicht einer Figur, innerer Monolog). » können passende Dialoge in Erzählungen einbauen. » können in vertrauten Kontexten mit vertrauten Inhalten schriftlich begründen.	
2	f	» können Inhalte und Ergebnisse strukturiert schriftlich darstellen (z.B. Bericht, Lernjournal, Protokoll). » können unter Anleitung die sprachliche Ausdrucksweise der Textform anpassen (z.B. Wortwahl, Satzbau, Spannungsaufbau).	
2	g	» können mithilfe einer Ideensammlung Entwürfe verschiedener Textformen herstellen. » können Texte verschiedener Genres verfassen, in denen die Leserperspektive erkennbar ist (z.B. Erzählung, Anleitung, Bericht).	
3	h	» können vielfältige Texte verfassen (z.B. poetische Formen, Zusammenfassung, Fazit, Interview, Geschäftsbrief, E-Mail, Lernjournal, Abschlussbericht, Projektarbeit). » können verschiedene Sachverhalte schriftlich und mithilfe elektronischer Präsentationsprogramme präsentieren (z.B. Plakat, Wandzeitung, Portfolio).	
3	i	» kennen die Merkmale des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufs. » können unter Anleitung und nach Muster ein Bewerbungsschreiben verfassen (z.B. für eine Schnupperlehre).	BO.5.2.a
3	j	» können Texte verschiedener Genres verfassen, die der Kommunikationssituation und den Schreibzielen angemessen sind (in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form). » können ihre Texte in Bezug auf den privaten (z.B. Tagebuch, Agenda) und halböffentlichen (im Klassenverband) Anspruch im sprachlichen und formalen Bereich anpassen. » können unter Anleitung und nach Muster in Bezug auf Inhalt und Gestaltung ansprechende Bewerbungsunterlagen erstellen.	BO.5.2.b
3	k	» können grössere Schreibprojekte (z.B. Schulzeitung, online oder print) durchführen, verschiedene Adressaten ansprechen, kooperativ planen und schreiben, vielfältige sprachliche Mittel einsetzen und die Texte in angemessenem Layout gestalten. » können bestehende Bewerbungsunterlagen selbstständig auf jeweilige Bewerbungssituationen anpassen.	BO.5.2.c

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick und Anleitung* zu finden.

Impressum

Herausgeber: Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)
D-EDK Geschäftsstelle, Zentralstrasse 18, CH-6003 Luzern

Zu diesem Dokument: Konsultationsfassung, Juni 2013

Titelbild: Claudio Minutella

Copyright: Die Urheberrechte und sonstigen Rechte liegen bei der D-EDK.

Internet: www.lehrplan.ch

Inhalt

Bedeutung und Zielsetzungen		1
Didaktische Hinweise		2
Strukturelle und inhaltliche Hinweise		4
MU.1	Singen und Sprechen	7
A	Stimme im Ensemble	7
B	Stimme als Ausdrucksmittel	8
C	Liedrepertoire	9
MU.2	Hören und Sich Orientieren	10
A	Akustische Orientierung	10
B	Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart	12
C	Bedeutung und Funktion von Musik	13
MU.3	Bewegen und Tanzen	15
A	Sensomotorische Schulung	15
B	Körperausdruck zu Musik	16
C	Bewegungsanpassung an Musik	17
D	Tanzrepertoire	18
MU.4	Musizieren	19
A	Musizieren im Ensemble	19
B	Instrument als Ausdrucksmittel	20
C	Instrumentenkunde	22
MU.5	Gestaltungsprozesse	23
A	Musikalisches Erkunden	23
B	Musikalische Auftrittskompetenz	24
C	Umsetzen von Musik	25
D	Themen musikalisch darstellen	26
MU.6	Praxis des musikalischen Wissens	27
A	Grundlegende Kompetenzen	27
B	Notation	29

Bedeutung und Zielsetzungen

Kultur, Kunst und Gesellschaft

Das Erschaffen von Kultur gehört zum Menschen. Die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt ermöglicht es, sich auf musikalischer Ebene mit anderen Menschen verbunden zu wissen und über die Kulturgrenzen hinaus zu kommunizieren. Musik kennt viele Formen und Stile. Die Kinder und Jugendlichen pflegen im ausserschulischen Bereich unterschiedlichste musikalische Praxen, welche durch biographische und kulturelle Einflüsse mitgeprägt werden. Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dialog mit der eigenen Person und der Gesellschaft und lernen, sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.

Schule als Ort kultureller Bildung

Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an eine demokratisch-mündige Gesellschaft, indem er allen Kindern und Jugendlichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und das Üben von Toleranz ermöglicht. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet. Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.

Musikunterricht

Der Musikunterricht[1] an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik und Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen.
Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Sie wird über sechs Kompetenzbereiche aufgebaut.
Die folgende Tabelle illustriert die Einbettung des Musikunterrichts mit den Kompetenzbereichen als Teil der kulturellen Bildung.

[1] Der Unterricht an der Musikschule, namentlich der individuelle Instrumentalunterricht ist nicht Gegenstand des Lehrplans 21.

<table>
<tr><td rowspan="5">Musik
Teil der kulturellen Bildung</td><td colspan="6">Kultur, Kunst und Gesellschaft</td></tr>
<tr><td colspan="6">Schule als Ort kultureller Bildung</td></tr>
<tr><td colspan="6">Musikunterricht mit sechs Kompetenzbereichen</td></tr>
<tr><td>Singen und Sprechen</td><td>Hören und sich orientieren</td><td>Bewegen und Tanzen</td><td>Musizieren</td><td>Gestaltungs-prozesse</td><td>Praxis des musikalischen Wissens</td></tr>
<tr><td colspan="6">Schülerinnen und Schüler und ihre Lebenswelten</td></tr>
</table>

Tabelle 1: Musik als Teil der kulturellen Bildung

Didaktische Hinweise

Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen

Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Im Musikunterricht sammeln die Schülerinnen und Schüler Lernerfahrungen, welche für sie sinnstiftend sind. Bildungsziel ist eine musikalische Grundbildung, ausgerichtet auf die Förderung von Kreativität, performativen Fertigkeiten und ästhetischem Sinn, sowie auf die Vermittlung von Kenntnissen in Kunst und Kultur.

Aufbau musikalischer Kompetenz

Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden.
Die Schülerinnen und Schüler werden in einem umfassenden Sinne musikalisch kompetent. Das heisst, dass sie zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen verfügen und das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden können.
Ein aktiv handlungsbezogener Umgang mit Musik lässt sich über die sechs Kompetenzbereiche beschreiben. Diese umfassen verschiedene Verhaltens- und Umgangsweisen mit Musik. Angestrebt wird ein Musikunterricht, der die Erfahrungen und das Erleben der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt und diese mit Wissen und Fähigkeiten aus dem werkorientierten Musizieren verbindet.

Didaktische Grundsätze

Die Didaktik des Musikunterrichts bezieht sich auf das aktuelle, zeitgenössische Fachverständnis. Sie integriert dabei die Hintergründe des gesellschaftlichen und musikkulturellen Wandels jüngerer Zeit und basiert im Wesentlichen auf folgenden didaktischen Grundsätzen:

- Eigengestalterische Prozesse: Sie können von jedem Kind auf jeder Stufe durchlebt werden. Der Entwicklung von Selbstausdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen.
- Vernetzter Umgang mit Musik: Alle sechs Kompetenzbereiche werden mehrperspektivisch und vielseitig miteinander in Verbindung gebracht.
- Integration und Verbindung der verschiedenen Sinne: Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet vor allem im ersten Zyklus das Fundament der musikalischen Entwicklung.
- Vom Handeln zum Können: Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Könnens zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden.
- Musikhören: Das aktive (Zu-)hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes.
- Wahrnehmungsschärfung: Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer wieder zu.
- Technikerwerb: Für den Aufbau der grundlegenden Kompetenzen (rhythmische und melodische Fertigkeiten, Singfähigkeit) ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden.
- Musikvermittlung: Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit mit anderen Klassen zusammenzuarbeiten und Angebote der Kulturvermittlung im Bereich Musik zu nutzen (z.B. Schülerkonzerte, Projektwochen, Begegnung mit Musikschaffenden, Musikfeste usw.).
- Heterogenität berücksichtigen: Ein zeitgemässer Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten

	und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familien, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). • Fachsprache: Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.
Rolle der Lehrperson	Die Inhalte und Prozesse des Musikunterrichtes werden von der Lehrperson auf der Grundlage der Kompetenzen und Stufenaufbauten ausgewählt. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind zusammen in einen musikalischen Übungs-, Lern- und Gestaltungsprozess involviert. Die Lehrperson agiert dabei als Vorbild einer musikalisch interessierten Person, als musikalische Kommunikationspartnerin und als Begleitperson von musikalischen Prozessen. Sie begegnet den musikalischen Äusserungen der Schülerinnen und Schüler mit Interesse, Anerkennung und Wertschätzung und baut eine entsprechende Lernkultur in der Klasse auf, in der auch Fehler Platz haben.
Schwerpunkte im 1. Zyklus	Musik spielt im Alltag des Kindes eine wichtige Rolle. Es erfährt Musik vorwiegend über Primärerfahrungen, die es oft spontan und freudig wiederholend ausführt: Singen, mit Instrumenten und Materialien hantieren und tanzen zu Musik. Das musikalische Spiel und die musikalische Kommunikation entwickeln sich vor dem Umgang mit notierter Musik.
Sensomotorik	Hören und Erleben von Musik erfasst beim Kind den ganzen Körper. Es lernt dabei auch die Aufmerksamkeit auf innere Befindlichkeiten zu richten: innere Bilder, Gefühle werden ausgelöst und Phantasieräume geöffnet. Mädchen und Knaben erleben ihre Körperlichkeit, indem sie lernen, ihre Grob- und Feinmotorik zu verfeinern, Bewegungen der Musik anzupassen und den Körper *werkzeugartig* zu gebrauchen. Dem eigenen Sich-Ausdrücken und Sich-Identifizieren ist genügend Raum zu geben.
Gestaltungsräume	Im Umgang mit Liedern, Bewegungen zu Musik, Tänzen, rhythmischen und melodischen Versen, im Sich-Einfühlen-in-Rollen, im Erkunden von Klangkörpern, in offenen Gestaltungsaufgaben und weiterem gelingt es Kindern, in der Gruppe oder alleine, musikalisch orientierte Spielwelten zu bilden und in Atmosphären von Klängen und Melodien einzutauchen.
Musikalisches Gruppenerlebnis	Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung bilden im musikalischen Zusammenspiel beim Singen, Tanzen, elementaren Musizieren ein tragendes Fundament, welches sorgfältig aufgebaut wird. Das Sich-Einordnen-Können sowie das Verstehen von Regeln im gemeinsamen musikalischen Tun sind wichtig, um innerhalb des Klassenverbandes eine Musikkultur aufzubauen.
Rahmenbedingungen	Zu den musikalischen Lernarrangements im 1. Zyklus gehören Musiksequenzen in geführten Aktionen sowie musikorientierte Angebote im Freispiel. Im Alltag von Kindern hat das Bewegungsbedürfnis einen grossen Stellenwert. Darum sollte für die Klasse genügend Raum zum musikalisch aktiven Tun vorhanden sein. Zur Grundausstattung eines Musikunterrichtes des 1. Zyklus gehören Elementar- und Rhythmusinstrumente, Rhythmik- und Alltagsmaterialien, Objekte, didaktische Medien sowie Malutensilien.
Musikalische Grundschule	In vielen Kantonen bestehen weitere Angebote musikalischer Grundbildung, für die unterschiedliche Bezeichnungen verwendet werden: Musikalische Grundschule, elementare Musikpädagogik, musikalische Grundausbildung und andere. Die Bestimmungen für dieses Angebot legt der Kanton fest.

Strukturelle und inhaltliche Hinweise

Kompetenzbereiche	Der Fachbereich Musik besteht aus sechs Kompetenzbereichen. Sie sind als gleichwertig zu verstehen und bilden das Fach umfassend ab. Die Kompetenzbereiche MU.1 bis MU.5 beinhalten den aktiv handelnden Umgang mit Musik. Der Kompetenzbereich MU.6 (Praxis des musikalischen Wissens) ist mit den Kompetenzbereichen MU.1 bis MU.5 zu verbinden, um theoretische Inhalte der Musik erfahrbar zu vermitteln. Jeder Kompetenzbereich ist in sich durch Schwerpunkte gegliedert, welche die einzelnen Kompetenzbeschreibungen thematisch zusammenfassen und die Orientierung innerhalb des Kompetenzbereichs erleichtern.
Singen und Sprechen	Schwerpunkte: Stimme im Ensemble, Stimme als Ausdrucksmittel, Liedrepertoire Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Stimme im musikalischen Lernen vielfältig ein. Sie bauen eine Beziehung zu ihrer persönlichen Stimme auf und erleben sich im stimmlichen Ausdruck als Individuum. Sie singen sowohl chorisch als auch solistisch im Ensemble und können mit ihrer Stimme als Ausdrucksmittel auf unterschiedliche Arten experimentieren, improvisieren und ein Repertoire erarbeiten. Die Auseinandersetzung mit ausgewählten Liedern fördert das Verständnis eigener und fremder Kulturen.
Hören und Sich-Orientieren	Schwerpunkte: Akustische Orientierung, Begegnung mit Musik, Bedeutung und Funktion von Musik Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich akustisch in Zeit und Raum und lernen bewusst zu hören und akustische Ereignisse und musikalische Elemente zu beschreiben. Sie lernen musikalische Formen kennen und können Beispiele aus Musikgeschichte und verschiedenen Kulturräumen unterscheiden. Sie setzen sich mit Bedeutung und Funktion der Musik ihrer Umgebung sowie in den Medien auseinander. Die Begegnung mit Musik aus verschiedenen Zeiten und Kulturräumen fördert die Wertschätzung von vertrauten und nicht vertrauten Werken und ermöglicht die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt.
Bewegen und Tanzen	Schwerpunkte: Sensomotorische Schulung, Körperausdruck zu Musik, Bewegungsanpassung an Musik, Tanzrepertoire Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich über ihren Körper auszudrücken und in einen Dialog mit der Musik zu treten. Die differenzierte Körperwahrnehmung bildet das Fundament für die sensomotorische Entwicklung als Basis eines handlungsbezogenen Umgangs mit Musik. Mit Tanz, Bewegung und Musik lernen sie, musikalische Formen darzustellen. Sie verfügen über Bewegungskompetenzen im Raum, erarbeiten ein Tanzrepertoire und können eigene Bewegungsgestaltungen entwickeln.
Musizieren	Schwerpunkte: Musizieren im Ensemble, Instrument als Ausdrucksmittel, Instrumentenkunde Die Schülerinnen und Schüler musizieren in der Gruppe, in der Klasse und im Ensemble sowohl mit verschiedenen einfachen Instrumenten und Klangquellen als auch mit Körperperkussion. Sie können experimentierend und improvisierend Lieder begleiten und einfache Klassenarrangements umsetzen. Das Spielen in Konstellationen von Miteinander und Nacheinander, das Wechselspiel von einzeln und zusammen bilden eine Basis für nonverbale Kommunikationsformen. Ausserschulisch erworbene instrumentale Fertigkeiten und Fähigkeiten können nach Möglichkeit in den schulischen Musikunterricht miteinbezogen werden.

Gestaltungsprozesse	Schwerpunkte: Musikalisches Erkunden, musikalische Auftrittskompetenz, Umsetzen von Musik, Themen musikalisch darstellen Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Kreativität, indem sie sich als Person einbringen, auf Gestaltungsprozesse einlassen und eigene Ideen entwickeln. Sie erkunden, experimentieren und improvisieren einzeln oder in der Gruppe mit Körper, Stimme, Rhythmus, Klang und verschiedenen Medien und können musikalische Erscheinungen in aussermusikalische Formen umsetzen. Ausgeformte Gestaltungen können in der Klasse oder klassenübergreifend präsentiert werden. Sie lernen, ihre persönliche Haltung gegenüber eigenen und fremden musikalischen Gestaltungen kritisch zu betrachten und zu beschreiben.
Praxis des musikalischen Wissens	Schwerpunkte: Grundlegende Kompetenzen, Notation Die Schülerinnen und Schüler eignen sich die elementare Musiklehre handlungs- und praxisorientiert an. Sie kennen rhythmische, melodische und harmonische Grundelemente und können diese in der musikalischen Praxis situationsbezogen anwenden und miteinander in Verbindung bringen. Sie wissen um graphische Formen der Musikdarstellung und können traditionelle Musiknotation lesend und schreibend anwenden. Ziel der elementaren Musiklehre in der Volksschule ist das Erfahrbarmachen von musikalischen Strukturen. Dies kann nicht isoliert geschehen, sondern in stetiger Verbindung mit Musikpraxen der anderen Kompetenzbereiche.
Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen	In der folgenden Tabelle sind die thematischen Schwerpunkte der Kompetenzbereiche im Überblick dargestellt.

MU.1 Singen und Sprechen	MU.2 Hören und Sich-orientieren	MU.3 Bewegen und Tanzen
• Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire	• Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik • Bedeutung und Funktion von Musik	• Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik • Tanzrepertoire
MU.4 Musizieren	**MU.5 Gestaltungsprozesse**	**MU.6 Praxis des musikalischen Wissens**
• Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde	• Musikalisches Erkunden • musikalische Auftrittskompetenz • Umsetzen von Musik • Themen musikalisch darstellen	• Grundlegende Kompetenzen • Notation

Tabelle 2: Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen

Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen

Musikalisches Lernen fördert sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Personale, soziale und methodische Kompetenzen sind in die Kompetenz- und Stufenbeschreibungen eingearbeitet.

Besonderes Gewicht erhält die Förderung von sozialen Kompetenzen mit den folgenden Schwerpunkten:

- Umgang mit Vielfalt: Die Schülerinnen und Schüler können Verschiedenheit akzeptieren, erfahren Vielfalt als Bereicherung und üben sich darin, in der Gruppe Gleichberechtigung mitzutragen. Im eigenen musikalischen Handeln sowie im Musikhören wird dem Eigenen wie auch dem Anderen (Fremden) wertschätzend begegnet. Das Andere oder Fremde findet sich nicht nur in der Begegnung mit anderen Musikkulturen, sondern schliesst auch verschiedenste musikalische Präferenzen innerhalb der Schulklasse mit ein.
- Kooperationsfähigkeit: Die Schülerinnen und Schüler können sich in Gruppenimprovisationen aktiv an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
- Konfliktfähigkeit: Die Schülerinnen und Schüler können z.B. zu einer musikalischen Präsentation Kritik annehmen und die eigene Position kritisch hinterfragen.

Personale Kompetenzen:

- Selbstreflexion: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle wahrnehmen und musikalisch angemessen ausdrücken.
- Selbstständigkeit: Die Schülerinnen und Schüler können z.B. musikalische Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- Eigenständigkeit: Die Schülerinnen und Schüler können einen eigenen Standpunkt einnehmen, indem sie z.B. ihre eigene musikalische Präferenz beschreiben.

Methodische Kompetenzen :

- Sprachfähigkeit: Die Schülerinnen und Schüler können musikalische Phänomene beschreiben, indem sie die Fachsprache nutzen.
- Informationen nutzen: Die Schülerinnen und Schüler können. ein Musikwerk in einen gesellschaftlichen Kontext stellen, indem Informationen sorgfältig aufbereitet werden.
- Aufgaben/Probleme lösen: Die Schülerinnen und Schüler können kreative Lösungen in einem musikalischen Gestaltungsprozess finden und weiterentwickeln.

MU.1 A Singen und Sprechen
Stimme im Ensemble

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.

Querverweise
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können mit ihrer Singstimme Vorgesungenes nachahmen.
	b	» können sich singend in der Klasse einordnen.
	c	» können sich beim Singen in der Klasse in ein Klangerlebnis einlassen und können dabei eine musikalische Vorstellung bilden.
	d	» können in der Gruppe einstimmig singen.
	e	» können in der Klasse mehrstimmig im Kanon singen.
	f	» können in der Gruppe visuellen Impulsen folgend singen (z.B. mit Handzeichen).
2	g	» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben, vergleichen und Interpretationsmöglichkeiten erproben.
	h	» können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten.
	i	» können ihre Stimme im chorischen Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren.
	j	» können im chorischen Singen den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.
	k	» können nach Dirigat singen.
3	l	» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.
	m	» können ihren differenzierten Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Bewegung, Rhythmus, Solo).
	n	» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.

MU.1 B

Singen und Sprechen
Stimme als Ausdrucksmittel

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme und deren klanglichen Ausdruck wahrnehmen, entwickeln und formen.

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik
D.3.A.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a1	» können ihre Singstimme wahrnehmen, variieren und spielerisch erkunden.	
	b1	» können angeleitet mit der Atmung spielen und ihre Singstimme erproben.	
	c1	» können sich in gegebenen Tonräumen orientieren und diese singend ausloten (z.B. Pentatonik, Fünftonraum der Durtonleiter).	
	d1	» können kurze ein- bis zweitaktige Tonfolgen memorieren und wiedergeben.	
2	e1	» können Intonation und Artikulation differenziert anwenden.	
	f1	» können mit Stimme und Sprache spielen, experimentieren und gestalten.	
	g1	» können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen.	
	h1	» können mit ihrer Stimme unterschiedliche Klangfarben erzeugen.	
	i1	» können zwischen Kopf- und Bruststimme unterscheiden und beide einsetzen.	
3	j1	» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.	
	k1	» können ihren Tonumfang erkennen und gezielt einsetzen.	

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a2	» können lautmalerisch mit Silben und Nonsenssprache umgehen und diese gestalten.	
	b2	» können Lieder, Verse und Reime stimmlich untermalen und begleiten.	
	c2	» können die Sprechstimme als Ausdrucksmittel einsetzen.	
	d2	» können Vokale und Konsonanten deutlich artikulieren und musikalisch einsetzen.	
2	e2	» können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.	FS1F.3.F.1.a FS2E.3.F.1.a FS2GR.3.F.1.a
	f2	» können Texte mit und ohne Begleitung rhythmisch sprechen.	
	g2	» können Sprechgesang mit und ohne Begleitung nach Stilvorlage interpretieren.	
	h2	» können Texte groovebezogen interpretieren.	
3	i2	» können HipHop-Texte rappen.	
	j2	» können eigene Texte verfassen und in viertaktige Patterns integrieren.	
	k2	» können eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren.	

MU.1 C Singen und Sprechen
Liedrepertoire

			Querverweise
		1. Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.	EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten EZ - Sprache und Kommunikation
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich auf verschiedene Stimmungen in Liedern einlassen und mitsingen.	
	b	» können aus ihrer Lebenswelt Kinderlieder und Singspiele singen (z.B. Alltag, Familie, Heimat, Natur).	
	c	» können Kinderlieder in Standardsprache, Mundart und aus unterschiedlichen Kulturen singen.	
2	d	» können Lieder, Kanons und Volkslieder singen und verfügen über ein Repertoire.	
	e	» können Lieder aus verschiedenen Stilarten singen (z.B. Klassische Musik, Pop, Jazz).	
	f	» können die Eigenart von Liedern aus verschiedenen Kulturen singend interpretieren und dem entsprechenden kulturellen Kontext zuordnen (z.B. Liebeslieder, Heimatlieder, Schweizerische Landeshymne, Lieder zu Festen und Ritualen verschiedener Länder, Jahreszeitenlieder).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte FS1F.6.B.1.b FS2E.6.B.1.b FS2GR.6.B.1.b
3	g	» können Beispiele aus der aktuellen Musikszene singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.	
	h	» können Lieder aus verschiedenen Epochen singen und die dafür notwendigen Singtechniken unterscheiden und erproben (z.B. Kunstlied, Popgesang).	
	i	» können unterschiedliche Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.	
	j	» können Lieder in verschiedenen Sprachen, Epochen und Stilen interpretieren.	FS1F.6.B.1.e FS2E.6.B.1.e FS2GR.6.B.1.e
	k	» können exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisch singen.	

MU.2 A

Hören und Sich Orientieren

Akustische Orientierung

			Querverweise EZ - Wahrnehmung
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt hörend differenziert wahrnehmen und das Gehörte in einen Bezug zu sich selber setzen.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen und musikalisch agierende Personen fokussieren.	
	b	» können das Hören differenziert einsetzen und auf Gehörtes musikalisch adäquat antworten (z.B. Frage-Antwort).	
	c	» können ihre musikalische Aktion in einem Gruppengefüge hörend steuern.	
	d	» können realen und stilisierten Klangereignissen eine Bedeutung zuordnen (z.B. Regen, vertonte Geschichte).	
	e	» können Stimmen, Klänge und Klangfolgen sowie Geräusche differenziert wahrnehmen, einordnen und auf Unterschiede handelnd reagieren.	

			Querverweise EZ - Wahrnehmung
	2.	**Die Schülerinnen und Schüler können musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können akustische Ereignisse in ihrer Dynamik und Agogik hörend verfolgen, erfassen und sichtbar machen (z.B. langsamer/schneller werden, lauter/leiser werden).	
	b	» können Melodieverläufe sichtbar machen und darstellen (z.B. in die Luft zeichnen).	
	c	» können Gehörtes aus einem Musikabschnitt in Bild und Bewegung darstellen (z.B. Lautstärkeverlauf).	
2	d	» können Klangfarben verschiedener Instrumente erkennen, ordnen und beschreiben.	
	e	» können die Unterschiede von Geräusch, Ton und Mehrklang erkennen und dazu Hörbeispiele zuordnend beschreiben.	
	f	» können die Klanglichkeit von Instrumenten, Materialien und Medien nach Erzeugern beschreiben und ordnen (z.B. Stoffe reiben, Trommel schlagen, Cello streichen, Flasche blasen).	
	g	» können einzelne Melodieverläufe oder rhythmische Verläufe in einem Lied oder Musikstück hörend verfolgen, zeigen und beschreiben.	
	h	» können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen.	
3	i	» können mit verschiedenen Methoden musikalische Aspekte bewusst verfolgen, verstehen und dazu Fragen generieren (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).	

			Querverweise
	j	» können Fragestellungen zu einem Musikabschnitt nach mehrmaligem Hören beantworten.	
	k	» können gehörte Musikabschnitte mithilfe einer Partitur musikalisch vielschichtig beschreiben.	

MU.2 B

Hören und Sich Orientieren

Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart

1. Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine tolerante Haltung einnehmen.

Querverweise
BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
EZ - Lernen und Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können sich offen auf verschiedene Musikangebote einlassen, Lieder aus ihrer Lebenswelt hören und diese unterscheiden.	
	b	» können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes speichern und in Neuem wiedererkennen.	
	c	» können gehörte Musikbeispiele aus verschiedenen Zeiten und Kulturen hörend wiedererkennen (z.B. kleine Nachtmusik nach zwei Wochen wiedererkennen).	
	d	» können ihnen bekannte Musik aus verschiedenen Stilen ordnen und sich dazu passend ausdrücken (z.B. bewegen, zeichnen).	
2	e	» können Musikbeispiele aus verschiedenen Kulturräumen und Stilrichtungen unterscheiden und einen Bezug zu Lebenswelten von Menschen herstellen.	
	f	» können ausgewählte Beispiele der abendländischen Musikkultur zuordnen und beschreiben (Mittelalter bis Gegenwart).	
	g	» können Biografien einiger Komponist/innen in Verbindung mit wichtigen gehörten Werkausschnitten bringen.	
	h	» können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen.	FS1F.6.B.1.c FS2E.6.B.1.c FS2GR.6.B.1.c
	i	» können Singstimmen in verschiedenen Musikstilen unterscheiden und beschreiben (z.B. Kunstlied, Oper, Musical, Popsong, Jodel, Minnegesang).	
3	j	» können Musikvorlieben und Musiktraditionen der Mitschüler/innen respektierend begegnen und hörend nachvollziehen.	
	k	» können zu musikgeschichtlichen Werken und fremden Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.	
	l	» können vorgespielte Musik bezüglich einiger Merkmale in musikgeschichtliche und gesellschaftliche Bezüge einordnen (z.B. politische Musik, Stadiongesänge).	
	m	» können einzelne Musikströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts hörend unterscheiden (z.B. experimentelle Musik, Postmoderne).	
	n	» kennen einzelne Komponist/innen und Musiker/innen bekannter Orchester, Bands und Musikformationen, können sich konzentriert auf deren Musik einlassen und vorgegebene Fragen beantworten.	

MU.2 C

Hören und Sich Orientieren

Bedeutung und Funktion von Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können akustische und musikalische Ereignisse differenzieren und deren emotionale und physische Wirkung einschätzen. Sie können verschiedene Bedeutungen, Funktionen und Wirkungen von Musik in ihrem Umfeld, in der Gesellschaft und in den Medien erfassen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a1		
	b1	» können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).	
	c1	» können durch Musik ausgedrückte Stimmungen wahrnehmen, eigene Gefühle zulassen und zeigen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).	
	d1	» können durch Musik ausgedrückte Stimmungen wahrnehmen und dazu mögliche Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).	
2	e1	» können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben, ihre gesellschaftlichen Funktionen vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).	
	f1	» können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und die dabei auftretenden Emotionen beschreiben.	
	g1	» können in Musikwerken verschiedener Stile Wirkungen und Aussagen hörend nachverfolgen und zuordnen (z.B. Politische Musik, Marschmusik, Programmmusik)	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte
	h1	» können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.	
3	i1	» können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.	
	j1	» können Funktionen von Musik den verschiedenen Aufführungsorten und Bühnen zuordnen (z.B. Kirche, Demonstration, Dorffest).	
	k1	» können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).	

Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a2	» können die Funktion des Gehörs beschreiben und einen Bezug zu dessen Nutzung bzw. Belastung in unterschiedlichen Situationen herstellen (z.B. Lärmbelastung im Alltag, berufliche Situation von Musikern oder Strassenbauarbeitern, Konzertbesuch, Disco).	
	b2	» können die Gefahren für das eigene Gehör auflisten und verstehen den Zusammenhang zwischen Lautstärke und deren Auswirkung auf das Gehör.	BNE - Gesundheit NMG.4.3.h1 NT.7.3.a NT.7.3.b
	c2	» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.	

			Querverweise
	d2	» können Schallerzeugung (z.B. elektronische) und deren Übertragung erklären.	NT.7.3.b
	e2	» können musikalische und akustische Phänomene mit physikalischen und biologischen Prozessen in Verbindung bringen.	

MU.3 A Bewegen und Tanzen

Sensomotorische Schulung

			Querverweise EZ - Wahrnehmung
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper sensomotorisch differenziert wahrnehmen, musikbezogen empfinden und einsetzen. Sie können sich zu Musik im Raum und in der Gruppe orientieren.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können einzelne Körperteile lokalisieren, bewegen, benennen und den Körper im Musizieren und Tanzen bewusst einsetzen (z.B. Winken im Begrüssungslied).	BS.3.A.1.a
	b	» können einzelne Sinne bezeichnen und diese für die Bewegung zur Musik vielseitig nutzen (z.B. Richtungsgehen zu Musikquelle).	
	c	» können mit Raumrichtungen umgehen und spielen, Drehungen variiert ausführen und sich in der Gruppe räumlich selbstständig bewegen.	BS.3.A.1.b
	d	» können sich in Figuren, Tiere, Gegenstände und Phänomene einfühlen und sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren (z.B. herunterrollende Steine).	
	e	» können ihren Körper differenziert rhythmisierend einsetzen, Kontraste und Übergänge erkennen und darstellen (z.B. fliessend-akzentuiert-pausierend).	

MU.3 B

Bewegen und Tanzen

Körperausdruck zu Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können zu Musik ihren Körper als Ausdrucksmittel einsetzen, dabei Materialien und Objekte in Verbindung und Übereinstimmung bringen und in der Gruppe interagieren.

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik
EZ - Fantasie und Kreativität
BS.3.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können Musik in der Bewegung mit Materialien sichtbar machen (z.B. mit Tuch, Feder, Stab, Kugel, Nüssen).
	b	» können musikalische Inhalte und Themen durch Bewegung ausdrücken.
	c	» können ihren Körper musikalisch klingend erkunden und erfinderisch einsetzen (z.B. Sprungkombination mit einem tönenden Besen als Hexenstab).
	d	» können zu einem Lied oder Musikstück alleine oder in der Gruppe passende Bewegungen finden und ausformen.
	e	» können Assoziationen zu Musik bilden und mit Bewegung darstellen (z.B. sommerlich, heiter, übermütig, monoton, sehnsüchtig, gefährlich).
2	f	» können musikalische Formen und Gestaltungsprinzipien mit Bewegung ausdrücken.
	g	» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.
	h	» können Musik aufmerksam hören, diese alleine oder in der Gruppe bewegt umsetzen und vor der Klasse präsentieren.
	i	» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.
3	j	» können Melodie und Rhythmus eines Liedes sowie Texte mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen (z.B. Song, Sprechgesang).
	k	» können zu einer Musik Bewegungsinterpretationen erarbeiten (mit oder ohne Material).
	l	» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.

MU.3 C

Bewegen und Tanzen

Bewegungsanpassung an Musik

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihre Bewegungen grob- und feinmotorisch koordinieren und der Musik anpassen.**	EZ - Körper, Gesundheit und Motorik BS.3.C.1
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können Hand- und Armbewegungen mit und ohne Material rhythmisieren (z.B. klatschen/patschen, Ballon tupfen zu Musik).	
	b	» können sich zu Musik bewegungsmässig einordnen und dazu im Puls gehen (z.B. Lied).	
	c	» können Füsse und Hände zu vorgegebenen Taktarten koordinieren (z.B. 3/4, 4/4, 6/8).	
	d	» können zu Musik Fortbewegungsarten rhythmisch in verschiedenen Tempi ausführen und dazu eigene Muster bilden.	
	e	» können Puls, Taktart und vorgegebene Rhythmusmuster zu einer Musikphrase mit Füssen und Händen koordinieren.	
	f	» können die Zeitspanne einer Melodie überblicken und in einer entsprechenden Bewegung zeichnen und ausdrücken.	
2	g	» können ihren Körperpuls wahrnehmen, ihren Atem sowie ihre Körperspannung mit Musik in Verbindung bringen.	
	h	» können in unterschiedlichen Taktarten Rhythmusmuster im Raum darstellen.	
	i	» können Melodieausschnitte grossräumig und phantasievoll mit dem Körper ausformen (z.B. Refrain eines Liedes, melodische Phrase).	
	j	» können zum Rhythmusmuster einer musikalischen Phrase eine Bewegungsvorlage wiederholen.	
3	k	» können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).	
	l	» können vorgegebene Schritt- und Bewegungabfolgen zu einer Musikvorlage vorbereitet wiedergeben.	
	m	» können zu einem Musikstück vorgegebene Choreographien üben und ausführen.	

MU.3 D Bewegen und Tanzen

Tanzrepertoire

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können auf Bewegungsformen und Tänze zu Musik aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Stilen zurückgreifen, diese anwenden und erweitern.**	EZ - Körper, Gesundheit und Motorik EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können in der Gruppe die Kreisform halten und Bewegungslieder, Singspiele und einfache Reigentänze ausführen.	
	b	» können Bewegungsmuster nachahmen und wiederholen.	
	c	» können Gesten und symbolische Bewegungen in der Gruppe passend anwenden (z.B. Begrüssung, Stärke).	
	d	» können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen oder erfinden (z.B. Kreistanz, Kindertanz, Reigentanz).	
	e	» können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen im Raum ausführen.	
2	f	» können in ausgewählten Kreis-, Volks- oder Folkloretänzen verschiedene Rollen tanzen (Musik aus verschiedenen Ländern).	
	g	» können exemplarisch zwei Tänze aus zwei Epochen ausführen und in deren gesellschaftlichen Kontext stellen (z.B. Hora, Polka, Walzer, Salsa).	
3	h	» können einzelne Formen der aktuellen Musik- und Tanzszene bewegungsmässig nachahmen und umsetzen (z.B. Vorbild Music-Clips, Folkloregruppe).	
	i	» können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).	
	j	» können aus verschiedenen Tanzstilen Grundschritte und charakteristische Tanzfiguren präsentieren.	
	k	» können Bewegungs- und Tanzausschnitte in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in Musicals).	

MU.4 A

Musizieren

Musizieren im Ensemble

			Querverweise EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können sich als selbstständig Musizierende wahrnehmen und sich mit Instrumenten und Körperperkussion in ein Ensemble einfügen.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich als selbstständig Musizierende innerhalb einer Gruppe wahrnehmen.	
	b	» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).	
	c	» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit dem Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).	
	d	» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.	
	e	» können in der Gruppe unisono eine Melodie spielen.	
2	f	» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).	
	g	» können Klassenarrangements üben und dabei Interpretationsmöglichkeiten vergleichen, ausloten und ihre Vorstellung umsetzen.	
	h	» können mit dem Klasseninstrumentarium spielen und sich an Tempo und musikalischem Ausdruck der Klasse anpassen.	
3	i	» können Rhythmus- und Melodiepatterns aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen spielen und deren Besonderheit erkennen.	
	j	» können im Zusammenspiel die Mitspielenden wahrnehmen und auf ihre Spielart reagieren.	
	k	» können Improvisationskonzepte in der Gruppe umsetzen (z.B. Harmoniefolge, Bild, Skalen).	
	l	» können Elemente aus Musikstilen adaptieren, ausformen und/oder verfremden und üben.	
	m	» können im Klassenarrangement Musik aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen spielen.	

MU.4 B

Musizieren

Instrument als Ausdrucksmittel

			Querverweise EZ - Fantasie und Kreativität
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können mit Instrumenten, Klangquellen und elektronischen Medien musizieren. Sie können diese erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlage spielen.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a1	» können Materialien musikalisch differenziert erkunden und bespielen (z.B. Alltagsgegenstände, Spielobjekte, Naturmaterialien).	
	b1	» können grafische Notation umsetzen, erfinden und spielen (z.B. Klangspuren, einfache Partituren).	
	c1	» können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.	
	d1	» können sich in freie und gebundene Gruppenimprovisationen einlassen, dabei Spielregeln erfinden und definieren, einen Part übernehmen und so musizierend miteinander kommunizieren.	
2	e1	» können Emotionen wahrnehmen, musikalische Impressionen erfinden, spielen und Gegensätze akzentuieren.	
	f1	» können eine eigene Klangpartitur gestalten und diese mit Instrumenten umsetzen.	
	g1	» können Stimmungen generieren, musikalisch darstellen und verschiedene Nuancen nonverbal ausformulieren (z.B. heiter, bedrohlich, monoton).	
3	h1	» können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und darstellen (z.B. wachsen, fliegen, Beruhigung, Dichte).	
	i1	» können Pattern und Ostinati anwenden und kreativ damit umgehen (z.B. Improvisationsmuster).	
	j1	» können Partituraussschnitte und Darstellungsarten interpretieren und als Vorlage für eigene Ideen verwenden (z.B. Text, Film).	
	k1	» können eigene Ideen kreativ in Musik umsetzen.	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	a2	» können Rhythmusstrukturen übernehmen und erfinden und zeitgemässe Patterns mit Perkussion umsetzen.	
	b2	» können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln.	
	c2	» können mit elektronischen Medien musikalisch experimentieren.	
3	d2	» kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für ihren Bedarf einsetzen.	ICT/M.2.1.g
	e2	» können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren und anwenden.	ICT/M.2.1.g

			Querverweise
	f2	» können ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen.	ICT/M.2.4.g

MU.4 C Musizieren
Instrumentenkunde

			Querverweise EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten der Klangerzeugung im Handeln unterscheiden, erkennen physikalische Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung und kennen unterschiedliche Musikinstrumente.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich mit einer kleinen Auswahl des Schulinstrumentariums auf spielerische Art ausdrücken (Klänge erzeugen, nachahmen, wiederholen, erfinden).	
	b	» können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Rufinstrument, klingende Wassergläser).	
	c	» können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).	
	d	» können Streich-, Blas- und Schlaginstrumente unterscheiden und verschiedene Instrumente beschreiben.	
2	e	» können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden.	
	f	» können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).	
	g	» können das Prinzip der Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen ausprobieren und nachvollziehen (z.B. Längenteilung mithilfe des Monochords).	
	h	» können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).	
	i	» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.	
3	j	» können die Möglichkeiten der elektronischen Klangaufnahme, -verstärkung und -bearbeitung erkennen.	
	k	» können in einem notierten Musikstück (z.B. Partitur) Instrumente erkennen und beschreiben.	
	l	» können Möglichkeiten der elektronischen Klangerzeugung und -verarbeitung anwenden.	

MU.5 A Gestaltungsprozesse
Musikalisches Erkunden

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Eindrücke ihrer Lebenswelt sammeln, ordnen und zu einer eigenen Musik formen.**	EZ - Räumliche Orientierung EZ - Fantasie und Kreativität
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich mit Gegenständen aus ihrer Lebenswelt musikalisch ausdrücken.	
	b	» können Aussen- und Innenräume musikalisch erkunden (z.B. wie klingt der Pausenplatz oder das Klassenzimmer?).	
	c	» können einen Ausschnitt ihrer Lebenswelt erkunden und dazu eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).	
	d	» können Erlebnisse als Impulse nutzen, diese weiterentwickeln und dazu musikalische Darstellungsformen finden.	
2	e	» können Alltagsthemen musikalisch erforschen, dazu in Kleingruppen eine eigene Musik skizzieren und ausgestalten (z.B. Sommerabend, Freundschaft, Sportanlass).	
	f	» können ihre Lebenswelt beobachten und mit verschiedenen Medien akustisch und musikalisch festhalten.	ICT/M.3.1.e
	g	» können in der Gruppe zu Geschichten aus ihrem Alltag eine Musik entwickeln und ausgestalten.	
3	h	» können zu einem aktuellen Thema aus ihrem Leben eine musikalische Collage entwickeln und produzieren.	ICT/M.3.1.i
	i	» können kreative Lösungen zu musikalischen Fragestellungen finden (z.B. wie tönen verschiedene Generationen? Wie klingt Krieg?).	

MU.5 B

Gestaltungsprozesse
Musikalische Auftrittskompetenz

			Querverweise EZ - Sprache und Kommunikation
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten zeigen und präsentieren.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können im Spiel ihre Stimme klanglich erkunden, musikalische Ideen entwickeln und ausformen (z.B. tönende Glocken, Tropfen des Wassers, Geflüster).	
	b	» können zu ihren eigenen musikalischen Ideen stehen und diese der Gruppe vorzeigen.	
	c	» können in der Guppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse, bei Schulaufführungen).	
	d	» können zu einem Lied verschiedene Formen der Darstellung übernehmen, verändern und Varianten dazu zeigen.	
2	e	» können zu einem Musikstück verschiedene Formen der Darstellung übernehmen, verändern und zeigen.	
	f	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.	
	g	» können ein instrumentales Musikstück oder ein Lied als ausgeformte Gestaltung alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.	
	h	» können eigene musikalische Fähigkeiten einschätzen und diese innerhalb eines musikalischen Auftrages bewusst zum Einsatz bringen.	
3	i	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.	
	j	» können Auftrittskompetenz und Bühnenpräsenz mit der Qualität musikalischer Darbietung in Verbindung bringen und verbalisieren.	
	k	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten situationsgerecht vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.	

MU.5 C Gestaltungsprozesse
Umsetzen von Musik

			Querverweise EZ - Fantasie und Kreativität
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können zu bestehender Musik unterschiedliche Darstellungsformen entwickeln und performen.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können zu Musik phantasieren, das Gehörte ausformen und visualisieren (z.B. malen, bauen, tanzen).	
	b	» können zu Musik eigene Vorstellungen und Ideen entwickeln und in andere Ausdrucksformen bringen.	
	c	» können sich zu Musik in Rollen versetzen und diese phantasievoll ausgestalten (z.B. ein Schmetterling, ein spielender Bär, Kind auf einer Schlittenfahrt).	
2	d	» können Improvisationsmuster anwenden und kreativ damit umgehen (z.B. Wiederholung, Entwicklung).	
	e	» können zu Musik eine bildnerische, theatralische oder tänzerische Gestaltung entwickeln.	BG.2.C.2.c2
	f	» können in der Gruppe Szenen zu Musik entwickeln, welche sich im Spannungsfeld von Wirklichkeit und Phantasie bewegen.	
3	g	» können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.	
	h	» können aus einem gewählten Musikstil eine kurze Reproduktion oder Improvisation entwickeln und zeigen.	
	i	» können zu Musik Assoziationen bilden, Schwerpunkte setzen und diese in Musik und andere Medien umsetzen.	ICT/M.2.4.g BG.2.C.2.f2

MU.5 D

Gestaltungsprozesse
Themen musikalisch darstellen

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ein Thema musikalisch erarbeiten und darstellen.**	EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten EZ - Fantasie und Kreativität
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können thematische Elemente aus Natur und Kultur ihrer Alltagswelt in Klänge und Klangfolgen umsetzen (z.B. Regen, Wind, Auto, Glockengeläut, Tiergeräusche).	
	b	» können zu gesprochenen Versen und kurzen Phantasiegeschichten nachahmend und spontan musikalisch agieren (z.B. Wecker und Uhren, ein Bär im Wald).	
	c	» können eine Idee, inspiriert durch die Begegnung mit einem Kunstwerk (z.B. Bild, Plastik, Musikstück, Poesie) musikalisch umsetzen (z.B. ein Muster in einen Rhythmus umwandeln).	
2	d	» können zu Themen eigene Gestaltungsideen suchen und musikalisch in eine Form bringen (z.B. Echo, Spiegelung).	
	e	» können ein Kunstwerk mit Einbezug von Musik mehrperspektivisch umsetzen (z.B. Musik und Tanz, Musik und Sprache).	BG.2.C.2.c2
3	f	» können aus einer beliebigen Vorlage eine musikalische Gestaltung konzipieren und entwickeln.	
	g	» können ein Thema in Gruppen mit verschiedenen Medien verbinden, bearbeiten und selbstständig eine Lösung finden.	
	h	» können in der Gruppe eine Performance oder einen Videoclip zu einem Thema produzieren und vertonen.	ICT/M.3.1.i

MU.6 A Praxis des musikalischen Wissens

Grundlegende Kompetenzen

1. Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische und harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden.

Querverweise
EZ - Zeitliche Orientierung
EZ - Räumliche Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a1	» können kurz/lang, schnell/langsam und schwer/leicht unterscheiden.
	b1	» können Wörter rhythmisch sprechen.
	c1	» können Puls in Bewegung umsetzen und unterschiedliche Rhythmusmuster wiederholen.
	d1	» können die Schwerpunkte in geraden und ungeraden Takten spielen.
	e1	» können Silben, Wörter und kurze Texte auf ein Metrum rhythmisieren und melodisch gestalten.
	f1	» können ein- bis zweitaktige Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten und Pausen wiedergeben (Halbe, Viertel, Achtel).
	g1	» können viertaktige Rhythmen aus Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln und Sechzehnteln mithilfe einer Rhythmussprache wiedergeben und erkennen.
2	h1	» können unterschiedliche Taktarten umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 5/4, 6/8).
	i1	» können rhythmische Motive mithilfe einer Rhythmussprache bewusst hören und anwenden.
	j1	» können gleichzeitig das Metrum in verschiedenen Taktarten und ein Rhythmusmuster wiedergeben.
	k1	» können Rhythmen aus verschiedenen Notenwerten und Pausen lesen und umsetzen (z.B. singen, spielen, klatschen).
	l1	» können notierte Rhythmen aus Vierteln, Achteln und Sechzehnteln wiedergeben, erkennen und sprachlich umsetzen (z.B. mit Rhythmussprache).
	m1	» können Triolen und ternäre Rhythmen wiedergeben.
	n1	» können punktierte Noten und Synkopen klatschen und spielen.
3	o1	» können Triolen und ternäre Rhythmen lesen und umsetzen.
	p1	» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (Polyrhythmik).
	q1	» können polyrhythmische Sequenzen in Bewegung umsetzen (z.B. Body-Percussion).
	r1	» können ungewöhnliche Taktarten instrumental umsetzen (z.B. 7/8, 5/8).

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a2	
	b2	» können einfache Tonfolgen im Fünftonraum erkennen und wiedergeben (z.B. Rufterz, Pentatonik, Quintraum).
	c2	» können nach visuellen Impulsen und Handzeichen Teile einer Tonleiter singen.
	d2	» können ein- bis zweitaktige Tonfolgen wiedergeben.
	e2	» können nach visuellen Impulsen einfache Tonfolgen und die Durtonleiter singen.
2	f2	» können kurze Melodien mit relativen Notennamen nachsingen (z.B. Solmisation).
	g2	» können einfache Melodien und musikalische Elemente nach schriftlicher Vorlage singen.
	h2	» können Dur- und Moll-Tonleitern unterscheiden und wiedergeben.
	i2	» kennen die Halbtonschritte in Dur- und Moll-Tonleitern.
	j2	» können Halb- und Ganztöne erkennen und notieren.
	k2	» können parallele Tonarten gegenseitig zuordnen (Dur/Moll).
	l2	» können die praktische Anwendung von Tonarten singend erleben und beschreiben.
	m2	» können Moll-Tonleitern in Dur-Tonleitern umwandeln und umgekehrt.
3	n2	» können Tonleitern und kurze einstimmige Melodien vom Blatt und nach Vorgabe singen.
	o2	» können weitere Tonsysteme singend erleben und reflektieren (z.B. Blues-Tonleiter).
	p2	» können Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.
	q2	» können den Quintenzirkel in Dur- und Molltonarten anwenden.
	r2	» kennen spezielle Tonsysteme (z.B. Kirchentonarten, Zwölftonmusik).

Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a3	» können grosse und kleine Terz und Quinte erkennen und notieren.
	b3	» können einen Dreiklang im Notenbild erkennen und Dur- und Moll-Dreiklänge unterscheiden.
	c3	» können die leitereigenen Dreiklänge der Durtonleiter bestimmen und anwenden.
	d3	» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen in Dur und Moll erkennen und anwenden.
	e3	» können Mehrklänge und deren Umkehrungen erkennen.
	f3	» können den Septakkord auf der fünften Stufe erkennen und anwenden.

MU.6 B Praxis des musikalischen Wissens

Notation

			Querverweise EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können die traditionelle Musiknotation sowohl lesend als auch schreibend anwenden und kennen grafische Formen der Musikdarstellung.**	
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können freie Symbole klanglich übersetzen und nachzeichnen (z.B. langsam-schnell, laut-leise, Muster, Geste, Zeichen).	
	b	» können Klänge, Geräusche und melodische Bewegungen grafisch festhalten und erkennen.	
	c	» können aufsteigende und absteigende melodische Bewegungen im Notenbild erkennen.	
	d	» können rhythmische Unterteilungen im Notenbild erkennen und rhythmischen Höreindrücken zuordnen (z.B. vorgesprochen und vorgeklatscht).	
	e	» können Notenwerten eine Bedeutung zuordnen und Rhythmen aus Vierteln und Achteln lesen.	
	f	» können einfache Rhythmen lesen und schreiben (Halbe-, Viertel-, Achtelnoten und Pausen).	
	g	» können traditionell notierte Melodien unterscheiden.	
2	h	» können die Stammtöne benennen und notieren (absolute Notennamen).	
	i	» können Alterationen mit ♯ und ♭ lesen.	
	j	» können notierte Melodien spielen und kurze Tonfolgen notieren.	
	k	» können Rhythmen mit Sechzehntelnoten, punktierten Noten und weiteren Notenwerten lesen und schreiben.	
	l	» können ihre Erfahrung mit den Symbolen der traditionellen und der grafischen Musiknotation erweitern.	
3	m	» können die chromatische Tonleiter notieren.	
	n	» können Dynamik- und Artikulationssymbole lesen und notieren.	
	o	» können musikalische Verläufe in mehrstimmigen Notenbildern erkennen (z.B. Partituren).	
	p	» können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren.	